



38. Jahresbericht
der
Bezirks-Schule
Schnottwil
pro
Schuljahr 1914/15.

Schlussprüfung 6. April 1915.

Aufnahmsprüfung:
Samstag, den 1. Mai 1915, nachmittags 1 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres
den 3. Mai 1915.

A. Bezirksschulpflege.

1. Herr **Steiner F.**, Oberamtmann in Solothurn, Präsident.
2. „ **Tschumi E.**, Professor in Solothurn, Inspektor.
3. „ **Künzler E.**, Professor in Solothurn, Inspektor.
4. „ **Kocher E.**, Pfarrer in Oberwil, Vicepräsident.
5. „ **Arni J.**, Posthalter, in Biezwil.
6. „ **Moll O.**, Amtschreiber, in Solothurn.
7. „ **Eberhard N.**, alt-Ammann, in Schnottwil.
8. „ **Eberhard F.**, Kantonsrat, in Schnottwil.
9. „ **Eberhard N.**, Posthalter in Schnottwil.
10. „ **Fink B.**, Landwirt, in Biezwil.
11. „ **Jaggi J.**, alt-Amtsrichter, in Biezwil.
12. „ **Ramser F.**, alt-Ammann, in Schnottwil.
13. „ **Ramser Alex.**, Landwirt, in Schnottwil.
14. „ **Schluep F.**, Landwirt, in Schnottwil.
15. „ **Schluep Afr.**, Landwirt, in Schnottwil.
16. „ **Schreier J.**, Landwirt, in Biezwil.
17. „ **Sutter Rob.**, Ammann, in Schnottwil.
18. „ **Wyß J.**, Amtsrichter, in Biezwil.

B. Allgemeine Schulnachrichten.

1. Neuaufnahmen:

Zur Aufnahme meldeten sich 28 Schüler, wovon 27 aufgenommen wurden.

2. Schülerzahl:

Untere Klasse 20 Knaben, 14 Mädchen, total 34.

Obere „ 19 „ 7 „ „ 26.

Ausgetreten 3 Schüler.

Bestand auf Ende des Schuljahres: 57 Schüler.

3. Ferien:

Heuet, Ernte, Emdet und Neujahr 5 Wochen.

4. Absenzen:

Die vielen Absenzen sind eine Folge von Scharlachepidemie in Biezwil und Schnottwil.

5. Schulbesuche:

Von Seite der Inspektoren 7

„ „ „ Bezirksschulpflege 14

„ „ anderer Personen 4

An der letztjährigen Prüfung waren anwesend 26 Personen.

6. Schenkungen:

Von Seite des Staates: Jugendschriften und Bundesgesetze.

7. Anschaffungen:

Durch den Staat: 15 Bände Jugendschriften, Apparat für drahtlose Telegraphie.

8. Bezirksschulfond:

Vermögen auf 1. Mai 1914 Fr. 6263.28

Vermögen des Vorjahres betrug . . „ 6329.50

Verminderung = Fr. 66.22

9. Berufswahl ausgetretener Schüler und Schülerinnen:

Ein Schüler befindet sich im Technikum in Biel; die übrigen 15 zogen teils in die französische Schweiz, teils unterstützen sie die Eltern in ihrem Gewerbe,

10. Schulreise.

Am 17. Juli besuchte die Schule die Landesausstellung in Bern.

1. Verteilung der Fächer.

Religionslehre, Deutsch, Französisch, Geschichte und Gesang:
Herr **Eberhard Niklaus.**

*Arithmetik, Geometrie, Geographie, Naturkunde, Zeichnen,
Buchhaltung, Kalligraphie und Turnen:*
Herr **Suter Fritz.**

2. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

Religionslehre. I. und II. Klasse wöchentlich 1 Stunde. Bilder aus dem alten Testament und aus dem Leben und Wirken Jesu.

Deutsche Sprache. I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden. *a)* Grammatik. Das Notwendigste aus der Wortlehre und Rechtschreibung. *b)* Lektüre: Lesen und Erklären prosaischer Lesestücke. Lesebuch von P. Ad. Schmid. *c)* Aufsätze: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts und Sprachübungen.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden. *a)* Grammatik: Satzlehre und Interpunktionslehre. *b)* Lektüre: Prosa und Poesie aus dem Lesebuch von P. A. Schmid. *c)* Aufsätze: Briefe, Beschreibungen und Abhandlungen.

Französische Sprache. I. Klasse wöchentlich 5 Stunden; Lehrbuch von Bauderet und Reinhard bis Lektion 36.

II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden; Lehrbuch Bauderet und Reinhard bis Lektion 80.

Arithmetik. I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Behandlung der gemeinen und Dezimalbrüche. Dreisatz und einfache Zinsrechnungen. Allgemeine Prozentrechnungen.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Die Proportionen. Bürgerliches Rechnen. In beiden Klassen viele Uebungen im Kopfrechnen.

Geometrie. I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Allgemeine Lehre von den Linien und Winkeln. Längen- und Flächenberechnungen. Die wichtigsten Lehrsätze des Drei- und Vierecks.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Der pythagoräische Lehrsatz und dessen Anwendung. Die Berechnung von regelmässigen Vielecken. Flächen- und Inhaltsberechnung der Körper. Zweite Wurzel.

Geschichte. I. Klasse, wöchentlich zwei Stunden. Schweizergeschichte von den Anfängen bis 1798. Lehrbuch von J. Luginbühl.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Weltgeschichte in Bildern. Lehrbuch von E. Bühler, Bilder aus der Weltgeschichte.

Geographie. I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Die Schweiz im Allgemeinen. Die Kantone.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Europa, Asien, Afrika und Amerika.

Naturkunde. I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden. Beschreibung von Pflanzen. Innerer Bau der Pflanzen. Innerer Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitslehre. Zoologie.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden. Das Wichtigste aus der Lehre der Mechanik, der Wärme und der Elektrizität. Chemie.

Technisches Zeichnen. I. Klasse, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden. Geometrisches Linearzeichnen.

II. Klasse, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden. Projektives Zeichnen. Parallelperspektive.

Freihandzeichnen. I. und II. Klasse, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden. Zeichnen nach der Natur und nach Vorlagen.

Buchhaltung. I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Leichtere Geschäftsaufsätze und Ertragsberechnungen.

II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Der schriftliche Geschäftsverkehr nach Stöckli.

Kalligraphie. I. Klasse. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen.

Gesang. I. und II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Treffübungen, Leseübungen, Lieder.

Turnen. (Siehe Turnbericht).

Die vielen Absenzen sind die Folge einer Scharlachepidemie in Biezwil und Schnottwil.

I. Klasse.

<i>Absenzen</i>	
begründet	unbegründet
—	1
14	4
40	3
3	—
4	—
46	1
3	1
—	—
42	1
2	—
2	1
—	1
3	—
40	—
1	—
3	—
45	1
—	—
4	2
7	2
1	2
4	3
50	4
55	3
2	2
3	3
18	—
27	3
9	2
4	1
2	2
3	1
42	3

. Klasse.

<i>Absenzen</i>	
begründet	unbegründet
77	2
40	1
22	1
41	6
28	4
42	2
2	5
4	6
14	1
9	4
43	2
43	—
3	—
17	—
—	4
6	5
14	4
2	1
3	2
—	—
4	—
—	—
1	—
—	—
—	1
—	—
—	—